



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

XX. Cap. Der Schröcke[n] Herod. nach dem Todt Mariam.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

Das XX. Capittel.

Der Schröcken Herodis / nach dem
Tode Mariamnes.

Dieser trewlose Ehemann / so dise allerehrenwürdigen Fürstin also grausamer Weisß reacter / so bald sie dem Schickel Pfeil getroffen / bekände / er habe ein Laster begangen / das doch Eitelichen Zorns wol würdig seye / heulete darauß erschrecklich / vnd ohn vnderlaß der hingereichren Königin / deren er durch sein Klagen Leyd / das tenige mit könnte widerumb geben / was er ihr durch die Schwerte eines Scharpffrichters hatte genommen. Aber da wo er hingienge / wurde er ohn vnderlaß von dem nagenden Dornen Laster / von den tödlichen Bildmüssen / von den abschewlichen Speisten verfolgt vnd gequelt: Er begabe sich auff allerhand Freuden / Tänz / vnd Wollust / seinem Vbel ein Mittel zuzuchen / er verrete es aber durch solche nur desto mehr: Ja so gar wurde er genötigt alle Geschäfte vnd Verwaltungen des Königreichs zuverlassen / er zu allen Zeiten in solchen sehr scharpff vnd emüsig ware: Er vermachte auch so gar seinen Verstand / daß er mit mehr wüßte / was er thut / massen er offermahls vnder wehrender Tafel seinen Dienern befelhe / sie solten die Königin lassen kommen / als wäre sie noch bey Leben: Aber hören ihn an / sagten kein Wort / dabey der ganze Hof mit Schreien vnd kläglichen stültschweigen angefüllt war. Endlich / weil er sahe / daß die Königin nicht kommen wüßte / als ob sie ihme sein Grimmigkeit verweisen / lauffte er durch die Wälder vnd Einöden / als wie ein wilder Mensch hin vnd her / darvon er ein scheltzame Kranckheit bekommen / vnd in so grausame Insinnung gefallen / daß die Arzer solche nit möchten erkennen / sonder offentlich außsagten / daß dises ein augenscheinliche Straff Gottes seye. Welche welcher ihne zum größern Jammer vnd Elend außschickte / wolte er dazumahl noch nit sein Leben nehmen.

Alexandra die böse Mutter / welche ihr Tochter auff dem Platz mit so erschrecklichen Scheltz vnd Schmachworten angefaßet / führe thro bald nach / vnd versuchte die Bitterkeit des Todes /

aber darbey alle Ehr. Auf solches folgere ein Pestilenzische Suckr/
welche gar vil auf den Hofrathen Herodis hinweg nahme. Difes alles
ware nichts anders/ als ein Gaisel vund Straff von GDe/ zur Nach
dissis fällglichen / vnd niemahl gnug beflagten Todts.

Das XXI. Capittel.

Die Söhn Mariamnes werden zu Rom
aufferzogen / vnd was sich ferners mit
ihnen zugeeragen.

Mariamne hinterliesse Herodi zween Söhn / Alexan
drum vnd Aristobulum / welche damahlen sehr iung / ihr Elend
nit erkanden / die aber / wie ihr Fraw Mutter ins künfftig zu vi
len Leiden gleichsam aufferzogen worden. Damit ihnen Herodes
in Bedanken diser grausamen Tragodi auß dem Sün bringen möch
te / so sie zumahl wol vnd höflich zu der Glory seines Scepters / auffer
zogen werden / schickte er sie nacher Rom / an den Hof des Keyser's Au
gustus welcher zur selbigen Zeit für ein Academi der Königen / vnd für die
erhö vnd höchste Schuel der Welt geachtet ware. Etliche Jahr hernach
kam ihne ein Lufft an / im Raif in Zealiam zuthun / den Keyser zu grüß
en / vnd zumahl seine Kinder zusehen / die er wol erzogen / vnd dermas
sen außgemachte Leuth zuseyn befunden / das er sich entschlossen / mit
Verlanntnis des Keyser's / sie mit sich widerumb nacher Iudæam zufüh
ren / welches auch geschahen. Dife iunge Hünften / nach dem sie mit
Ihede nacher Jerusalem kommen / erweckten in dem Volck ein grosse
Verwunderung; Sie waren schön von Leib / wol gestaltet / sitlich / für
nfftlich in den Kriegsübungen / wol beredt / holdselig / vnd also fast lie
bens werth / als ihr Vater würdig des Hasses were. Man schawete sie
an / wie nach einem Vngewitter / die zween glänzende Sternen Casto
rorem vnd Pollucem / sie erfüllten alles mit Freuden / vnd stießen sich
an / also zogen sie alle Herzen zu sich / die Cronen zubekommen /
Wahes desto weniger können dise / wann sie sich erinnerten / wie unge
hörlich man mit Mariamne ihrer Fraw Mutter vmbgangen / die Zä
her nit verhalten.

Sie kommen
wider harr.

Pheroras der Bruder Herodis vnd Salome sein Schwester / wel
che Falsche Be
züchtigung